

# Stettiner Zeitung.



Preis der Zeitung auf der Post vier-  
teljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich  
4 Sgr.

Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-  
Zeitung „das Blatt“ auf der Post vier-  
teljährlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich  
für 3 Sgr.

Nr. 153.

Dienstag, 5. Juli

1870.

## Deutschland.

**Berlin, 2. Juli.** Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf gestern Nachmittag gegen 6 Uhr von Breslau wieder hier ein und fuhr um 7 Uhr nach Potsdam weiter.

Prinz Friedrich Karl wurde gestern, als am zehnten Jahrestage der Uebernahme des General-Kommandos des 3. Armeekorps durch eine Deputation des selben im Jagdschlosse Glienicke unter Ueberreichung eines silbernen Tafel-Ausschusses und einer Namensliste des Korps im Namen des letzteren beglückwünscht. Der älteste der anwesenden Offiziere, General-Lieutenant v. Stülpnagel, Kommandeur der 5. Division, wies auf die in den Raum von zehn Jahren zusammengebrachten großen Begebenheiten hin, an denen das brandenburgische Armeekorps unter der Leitung Sr. K. Hoh. und in zwei siegreichen Kriegen unter dessen unmittelbarer und nächster Führung einen so bedeutenden Antheil genommen.

Der Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg ist im Alter von fast 69 Jahren in Altenburg nach längerer Krankheit gestern verstorben.

(V. B.-Z.) In wohlunterrichteten Kreisen ist die Nachricht von einem Besuche des Königs Napoleon III. bei Königl. Wilhelm in Ems verbreitet, welcher als Gegenbesuch angesehen wird für den Besuch, den König Wilhelm in Gemeinschaft mit dem Kaiser von Russland im Jahre 1868 in Paris abstatte.

Der Präsident des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbück wird, wie wir hören, sofort nach der Enthüllungsfest des Denkmals König Friedrich Wilhelm III. eine längere Urlaubreise nach dem Süden antreten.

Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Schöner, begibt sich am Montag über Rastatt, Weissenhof (pomologische Institut), Dillenburg (wohin das Kaiserliche Weinwesen verlegt wird), Donaubrück an die holländische Grenze.

Der Militär-Bevollmächtigte in St. Petersburg, Oberst v. Werder, hat sich von hier aus nach Breslau begeben, um im Gefolge des Kaisers Alexander nach Petersburg zurückzukehren.

Der General-Postdirektor Sieppan hat sich gestern in Dienstangelegenheiten nach dem Königreich Sachsen begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit wird derselbe von dem Geheimen Ober-Postrathe Wolff vertreten.

Der Geschäftsträger des norddeutschen Bundes in Mexiko, Legationsrath v. Schlyer, hat sich über Lissabon nach Hamburg begeben, um die Rückreise nach Mexiko anzutreten.

Die Berufung des Professors Wagener in Freiburg auf den an der hiesigen Universität erledigten Lehrstuhl der Staatswissenschaften ist jetzt, wie wir hören, gesichert; derselbe wird zugleich eine Stellung am statistischen Bureau, so wie an der Gewerbe-Akademie erhalten. Auch die Berufung des Professors Helmholz von Heidelberg an die hiesige Universität gilt jetzt als gesichert.

Am 2. August, bei der Errichtung des Standbildes Weiland Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III., wird, nach der „N. Pr. Ztg.“, auch die russische Armee durch eine Deputation des Regiments Friedrich Wilhelm III. vertreten sein.

„Die „Bes.-Z.“ schreibt: „Bei Gelegenheit des nordwestdeutschen Bezirkskongresses in Bremen wurde den anwesenden Delegirten die allseitig mit Jubel aufgenommene Mittheilung gemacht, daß der Präsident des deutschen Schützenbundes, Herr Dr. Kopp in Wien, der durch seine bekannte Rede betraute eine Sprengung des deutschen Schützenbundes hervorgerufen hätte, sein Amt niedergelegt habe. Der zweite sehr energisch gehaltene Protest einer großen Anzahl norddeutscher Schützenvereine hat sonach doch seine Wirkung gethan.“

Im Ganzen betrug die Zahl der bei dem letzten Hamburger Arbeitertumult Verhafteten nahe an sechsig.

Ein Erkenntniß des Königl. Ober-Tribunals vom 1. Juni 1870 lautet: 1) Eine Zeitschrift, welche Artikel belletristischen Inhalts bringt, ist kantonspflichtig. 2) Durch die norddeutsche Gewerbeordnung ist hinsichtlich der Kantonspflicht eine Aenderung der bezüglich Bestimmungen des Preßgesetzes nicht eingetreten.

Auch die Direktion der pfälzischen Ludwigsbahnen hat den Besuchern des Journalistentages eine Fahrkartenmäßigung von 50 Prozent bewilligt. Dieselbe tritt in der Weise ein, daß die Beteiligten gegen Vorlegung ihrer Mitgliedskarten vom 2. bis 4. Juli nach Worms und Ludwigsbafen einfache Billete verabfolgt werden, die durch Aufdruck des Stationsstempels zur einmaligen freien Rückfahrt bis 5. Juli berechtigen.

Durch Kabinettsbefehl vom 20. Juni d. J. hat der Kultusminister die Verordnung vom Jahre 1845 wegen der Zulassung zur Prüfung und Anstellung der Kandidaten der Theologie dahin modifizirt, daß in Zukunft ohne alle Einschränkung den Kandidaten

der Theologie nicht nur aus den neuen Provinzen, sondern auch aus den übrigen Bundesländern die Anstellung in allen Provinzen gestattet werde.

Die „Köln. Ztg.“ theilt mit, daß eine neue Auflage vom Werke des preussischen großen Generalstabes über den „Feldzug von 1866 in Deutschland“, die allerdings in Aussicht genommen ist, noch zurücksteht hinter umfangreichen Studien, welche die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Feldzuges von 1812 und 1813 seit geraumer Zeit widmet, um zuerst auch diesen Krieg dieselbe authentische Darstellung zu geben, welche der Feldzug von 1866 bereits erhalten hat.

In den Postanlieferungsstellen, welche den Abendern über rekommendirte Sendungen, über Sendungen mit Werthangabe und über Postanweisungen ertheilt werden, soll künftig, statt der jetzigen drei Formulare, allgemein nur ein Formular, und zwar auf weißem Papier in Rothdruck verwendet werden. Ebenso können die Quittungsbücher, welche bei einzelnen Postanstalten in Stelle der Postanlieferungsformulare für Sendungen mit Werthangabe unter und bis 500 Thlr., sowie für rekommendirte Sendungen und Postanweisungen in Anwendung kommen, künftig auch für Sendungen mit Werthangabe über 500 Thlr. benutzt werden.

Wie es heißt, werden von Oldenburg an den Bundesrath Vorschläge zur Ausdehnung des Nahrungszwanges auf Flaschen und Schenkmaße gelangen. Dabin gerichtete Wünsche sind schon mehrfach an die Normalgesetzkommission gerichtet.

Wie der „V. B.-Z.“ mitgetheilt wird, gehen die Unterschritten zu der an den Bundesrath gerichteten Arbeiter-Petition in Betreff der Kranken- und Unterstüpfungsstellen im Verbandsbureau der deutschen Gewerbetreibenden außerordentlich zahlreich ein. Die ersten tausend Bogen sind bereit vergriffen und doch kommen fortwährend erneute Einsuchen um Nachsendungen oder überhaupt

Ansendungen, da selbst Ortschaften, in welchen Arbeitervereine noch nicht bestehen, in dieser allen Arbeitern gemeinsamen Sache nicht zurückstehen wollen. So weit es sich bis jetzt übersehen läßt, scheint die Theilnahme in den Städten der Niederlausitz am regeften zu sein, denn selbst ganz kleine Orte haben bereits 600 bis 1000 Unterschritten eingeandt.

In Betreff der bevorstehenden Reichstagswahlen rühren sich auch die dänischen Nordschleswiger. In Apenrade ist eine Versammlung abgehalten und die Bildung eines „dänischen Volks- und Wahlvereins für Nordschleswig“ beschlossen worden. Die Hensburger „Avis“ veröffentlicht das Programm, welches in deutscher Uebersetzung also lautet: 1) „Der Zweck des Vereins ist die Ausföhrung des Artikels V. im Prager Frieden vom 23. August 1866. 2) Diesen Zweck sucht der Verein mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zu erreichen. 3) Namentlich will der Verein dahin wirken, daß die wahre Stimmung der nordschleswighen Bevölkerung bei jeder Gelegenheit einen möglichst kräftigen Ausdruck erlangt, insonderheit bei vorfallenden Reichs- und Landtagswahlen.“

Die Selbstmorde beim Militär haben jetzt auch in Mecklenburg Eingang gefunden. In Wismar erschoss sich am 29. v. Ms. der Füsiliere Brandt aus Gogow von der 7. Kompagnie des dort garnisonirenden 2. Bataillons des 90. Regiments. Die einzuleitende Untersuchung wird hoffentlich ergeben, ob das allgemein verbreitete Gerücht, der Unglückliche habe sich durch die ihm von Seiten eines Unteroffiziers widerfahrte brutale Behandlung zum Selbstmorde treiben lassen, Glauben verdient.

**Danzig, 1. Juli.** Heute wird von der Eisenbahn Danzig-Glog die erste Strecke, Danzig-Zoppot, dem Besetze übergeben.

**Breslau, 2. Juli.** Dem Vernehmen nach hat der Kaiser von Russland dem Kronprinzen von Preußen und dem Prinzen Friedrich Karl den Georgsorden zweiter Klasse verliehen.

**Dels, 1. Juli.** (N. P. Z.) Am 29. Juni verschied nach ganz kurzem Krankenlager im 79. Jahre der Königl. Oberst-Lieutenant a. D. v. Berner, der seit seinem Austritt aus der Armee in der Stadt Dels seinen Wohnsitz genommen hatte. Mit ihm ist einer der letzten Offiziere des Schiffschen Korps geschieden, und sein zu Braunschweig beim Denkmal von Schill befindliches Wappen wird nun auch den Trauerflor erhalten. Der Hingegangene zählte zu den bewährtesten Patrioten und zu den tapfersten Degen einer glorieichen vergangenen Zeit. Im jugendlichsten Alter socht er bereits in dem Unglücksjahre 1806 im bewährten Regiment v. Danzow und eilte nach dem Tode von Prenzlau in die Gegend von Colberg, wo er bei der Kellerei von Schill sich anwerben ließ und an allen Geschäften Theil nahm. Als Offizier des v. Schillschen Husaren-Regiments machte er den ruhmreichen kurzen Zug dieser Schaar mit und der blutige Tag von Straßund sah ihn in der Nähe seines dem Helden Tod stahenden Führers. Von Soldatenglück begünstigt, fiel er nicht in Gefangenschaft und von der Erschießung vieler seiner Kameraden zu Weisel, dieser blutigen That, wurde

er verschont. Berner socht bei dem Blücher'schen Korps im 1. Ulanen-Regiment in sämtlichen Schlachten, auch bei dem ersten glorieichen Tage von Gollin, und erwarb sich das eiserne Kreuz. Sein Name glänzt in den Annalen der Regimentsgeschichten als der eines allezeit bewährten tapferen Degen. Nachdem er auch im 2. schlesischen Ulanen-Regiment längere Jahre die Waffen getragen, nahm er 1847 den Abschied und lebte zu Dels. Sein durch zahlreiche Feldzüge gestählter Körper gestattete ihm noch bis ins höchste Alter hin, sich seine Roffe selbst zu zureiten und zu tummeln, auch an den Vergnügungen der Jagd Theil zu nehmen. Mit ihm ist ein bewährter, tapferer Degen und Patriot in die Grube des Friedens abgerufen worden.

**Coblenz, 2. Juli.** Die Königin begibt sich, von Baden-Baden kommend, morgen früh nach Ems zum Besuche des Königs. — Zur Feier des Schlachttages von Königgrätz wird dem Könige eine Morgenmuff gebracht werden. Die Kurgäste veranstalteten Festafel im Kurhause.

**Riel, 1. Juli.** S. M. Brigg „Musquito“ geht in nächster Zeit nach Danzig und wird dort außer Dienst gestellt. Die Befragung der „Musquito“ geht auf die neue Schiffsjungen-Brigg „Urdine“, welche am 25. Juli in Dienst gestellt werden soll. S. Maj. Danzianonenboot „Delphin“ ist gestern in Danzig angekommen.

**Riel, 2. Juli.** Laut eingegangenen Nachrichten ist das Königl. Kanonenboot „Delphin“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Ewald, nach fast zweijähriger Abwesenheit, während welcher Zeit dasselbe bei Konstantinopel und der Unter-Donau stationirt war, am 30. Juni in Danzig wieder eingetroffen.

**Hamburg, 2. Juli.** Weitere Konflikte zwischen den streikenden Arbeitern und der Polizei sind nicht vorgekommen. Wiederholte Versuche, Versammlungen in Eimbüttel abzuhalten, wurden sofort nach Erscheinen der Polizei aufgegeben. Eine kleine Anzahl streikender Arbeiter hat sich nach dem holländischen Orte Pimberg begeben.

Am 22. Juni. Nach die in der Zweiten Kammer jetzt debattirte neue Advokaten-Ordnung äußerte sich nach manchem rechtsgelernten Redner ein Bürgermann, der Abg. Radspieler. Dieser Redner sagte:

„Erlauben Sie, daß auch ein Bürger von seinem Standpunkt in dieser Frage sich ausspreche. Es herrscht in der Gesetzgebung neuerer Zeit eine wahre Epidemie der Freigebigkeit, man hat Alles freigegeben: die Gewerbe, die Berechtigung, die Primat, Alles, bis auf die Advokatur. Mit dieser Freigebigkeit gelangt man noch dahin, daß Keiner nichts mehr hat (Heiterkeit). Der Referent hat in seinem Vortrage sich schon auf die Gewerbefreiheit bezogen, aber was ist es damit? Alle Monate fangen 400 neue an und hören vier Wochen später wieder auf. Wenn das mit den Advokaten ebenso geht, so wird es mit deren Blüthe schlimm aussehen, mit schlechtesten Advokaten ist dem Publikum, welches ihnen Alles anvertrauen muß, nicht gedient. Die werden alle möglichen Prozesse und wie werden sie sie führen, und zuletzt werden sie noch zusammen Prozess führen. Es war schlimm genug, als man die Gewerbefreiheit einführte, und doch kann sich ein Gewerbsmann noch helfen; er läßt seine Waare haufren, er arbeitet auf den Export; aber ein Advokat, wenn er den schönsten Prozess macht, laßt ihn ihm kein Mensch ab (schallendes Gelächter), und exportiren kann er ihn — leider! — schon gar nicht (Heiterkeit). Ich streue mich, daß der Advokatenstand noch in guten Verhältnissen lebt, ich möchte ihn darin erhalten, denn das rechtlichsuchende Publikum kommt dabei nicht in Nachtheil. Man warnt so sehr vor dem heranwachsenden Proletariat, aber ich fürchte noch viel mehr als das Proletariat des Handels dasjenige von der Feder.“

Lebhafter Beifall von der Rechten folgte dem Redner. — Der Justizminister v. Lutz äußerte übrigens auch: die Freigabe der Advokatur werde dem Lande keineswegs Glück und Segen bringen. Die Erfahrung spreche gegen die Freigebung.

**München, 2. Juli.** Abgeordnetenkammer. Diskussion bezüglich der Advokatenordnung. Die Kammer beschloß, daß Jeder, welcher die Richterprüfung bestanden und drei Jahre bei einem Advokaten praktisch gearbeitet hat, zur Advokatur zugelassen werden könne.

**Wien, 1. Juli.** Die morgen erscheinende „Wiener Zeitung“ wird in ihrem amtlichen Theile zwei Kaiserliche Handschriften veröffentlichen, durch welche der bisherige Minister für Landesvertheidigung, Freiherr v. Widman, über eigenes Ansuchen seines Amtes entlassen und Minister-Präsident Graf Potocki mit der einstweiligen Leitung dieses Ministeriums betraut wird.

**Wien, 2. Juli.** Nach einem der „Abentpos“ jugendlichen Telegramm aus Warschau wurde der Erzherrzog Albrecht an der österreichisch-russischen Grenze von dem General-Adjutanten des Kaisers von Russland, General Kuoring und mehreren Offizieren em-

pfangen und traf um 10 Uhr in deren Begleitung in Warschau ein. Der Kaiser erwartete den Erzherrzog am Bahnhofe und geleitete denselben zum Absteigerquartier in das Schloß Logienli.

**Brüssel, 1. Juli.** „Journal de Bruxelles“ zufolge ist das neue Ministerium definitiv abildet. Graf Aeneas ist zum Konseilspräsidenten und Minister des Aeußeren ernannt, Cornesse zum Justizminister, Kerzhan zum Minister des Innern, Lach zum Finanzminister, Jacobs zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Guillaume zum Kriegsminister. — Dem genannten Blatte zufolge empfing der König heute die neuen Minister in besonderer Audienz.

**Paris, 2. Juli.** (Priv.-Dep. d. V. B.-Z.) In dieser Nacht fand ein mehrstündiger starker Regen statt. — Der „Figaro“ hat wegen Beleidigung des Kaisers eine gerichtliche Citation erhalten und veröffentlicht heute in einem Briefe an den Kaiser alle auf Präsidentenputzbezüge bezügliche Dokumente.

**Paris, 2. Juli.** Der gesetzgebende Körper verhandelte in der heutigen Sitzung über die Petition der Prinzen von Orleans. Die Kommission beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Gegen den Antrag der Kommission und für die Petition sprechen die Abgeordneten Kératry und Estancelin, indem dieselben namentlich hervorheben, daß die Prinzen sich zu keiner Zeit auf Konspirationen eingelassen hätten. Namens des Ministeriums erwidert Olivier dem Beredner, daß soziale und politische Gesetze dem Belangen der Bittsteller entgegenstünden. Mitglieder einer gestürzten Dynastie könnten eben nicht in das Vaterland zurückkehren wie einfache Bürger, denn in ihrer Eigenschaft als Erben vergangener Größe könnten sie sich Hoffnungen auf die Zukunft hingeben. Ganz besonders sei auch zu berücksichtigen, daß kein Ausdruck in der Petition eine offene Anerkennung der gegenwärtigen Lage der Dinge in Frankreich in sich schloße. Es sei daher zu befürchten, daß die Rückkehr der Prinzen gewisse Beizebungen wieder ins Leben rufen und zu lebhaften Agitationen führen würde. — Ferner wird die Regierung in keiner Weise eine Gesandtschaft entsenden, die sich doch vor Verantwortung und Bedrohung der öffentlichen Ordnung auf der Hut sein. Da sie die Aufgabe habe, diese Ordnung sicher zu stellen. Jules Favre wendet sich gegen die Ausführungen Oliviers, namentlich soweit es sich um die sozialen Gesetze handelt und sagt, es sei einzig und allein ein dynastisches und persönliches Interesse, welches die Aufrechterhaltung der Ausnahmegerichte veranlasse; er müsse sich gegen die Doktrin erklären, welche eine Familie außerhalb des Gesetzes stelle und namentlich auch das Verbannungs-gesetz von 1848 heute entschieden mißbilligen und sein Bedauern ausdrücken, daß er damals für dasselbe gestimmt habe. Die Abstimmung erfolgte durch Namensaufruf und wurde die Tagesordnung mit 174 gegen 31 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

**Rom, 23. Juni.** Am 21. Juni wurde der Pappst vor 24 Jahren gekrönt, und am Vorabend eines jeden Jahrestages dieses feierlichen Ereignisses werden dem dürftigen Volke Roms im Hofe des Belvedere großartige Almosen vertheilt. Diese Scene fand auch heute am verfloßenen Montage statt. Man kann sich wohl vorstellen, wie viele Leute in jeder Hauptstadt der Welt zusammenlaufen würden, wenn es hiesse, jeder Name ohne Unterschied des Alters, des Geschlechtes und der Religion habe sich bloß um 7 Uhr früh in dem Hofe des Königl. Palastes einzufinden, um 5 Soldi, ungefähr 10 Kreuzer, zu empfangen. Begleitet Frauen erhalten das Doppelte und Jedermann ist gestattet, auch seine Kinder mitzubringen, welche ebenfalls 5 Soldi per Kopf erhalten. Kein Zeugniß ist erforderlich, um zu der Almosenvertheilung zugelassen zu werden. In jeder Hauptstadt sänden sich gewiß Hunderttausende, welche eine so günstige und höchst bequeme Weise benutzen würden, um 10 Kreuzer einzustreken, wäre diese Summe auch nur dazu bestimmt, um Tabak oder Branntwein zu kaufen. In Rom erscheinen bei dieser Gelegenheit, Kinder und Erwachsene zusammengerechnet, gegen 80,000 Menschen. Die Scene selbst ist aber an und für sich nicht erhebdend, wenn auch lustig. Daß die meisten Weiber, welche nicht in der That guter Hoffnung sind, eine künstliche Schwangerschaft mehr oder weniger glücklich nachzuahmen wissen, ist eine Frage der elementaren Arithmetik. 10 Kreuzer plus 10 Kreuzer macht 20 Kreuzer. Wer zählt? Der Pappst! Also keine Skrupel und ein paar Polster. Natürlich werden alle mütterlosen oder gänzlich verwaisten Kinder für diesen Tag ausgeliehen. Die Anzahl der Armen und Arme läßt keine Zeit zur Kontrolle. Kurz, das sämtliche Unterquartier, alle Bergbewohner, welche die Erntezeit herbeigeführt, alles, was Arm und Hüße hat, strömt mit Tagesanbruch in den Hof des Belvedere. Um 7 Uhr erscheint der Groß-Almosensier des Pappstes und vertheilt mit Hüße von zwei Sekretären und unter dem Schutze wohlreformirter Reihen von Gendarmen diesen Leuten und jedem Einzelnen 10 oder 20 Kreuzer. Es wäre zu lang, die komischen Scenen zu be-







# Das Fräulein von Scuderi.

Erzählung aus dem Zeitalter Ludwig XIV.

von  
**E. F. A. Hoffmann.**  
(Fortsetzung.)

Pierre Arnaud d'Andilly war damals der berühmteste Advokat in Paris. Seiner tiefen Wissenschaft, seinem umfassenden Verstande war seine Rechtschaffenheit, seine Tugend gleich. Zu dem bezog sich die Scuderi und sagte ihm Alles, so weit es möglich, ohne Bruffons Gehörnis zu verletzen. Sie glaubte, daß d'Andilly mit Eifer sich des Unschuldigen annehmen werde, ihre Hoffnung wurde aber auf das Bitterste getäuscht.

D'Andilly hatte ruhig Alles angehört und erwiderte dann lächelnd mit Volleau's Worten! Le vrai peut quelque fois n'être pas vraisemblable. — Er bewies der Scuderi, daß die auffallendsten Verdachtsgründe wider Bruffon sprächen, daß la Regnie's Verfahren keineswegs grausam und übereilt zu nennen, vielmehr ganz gesetzlich sei, ja daß er nicht anders handeln könne, ohne die Pflichten des Richters zu verletzen. Er, d'Andilly, selbst getraue sich nicht durch die geschickteste Verteidigung Bruffon von der Tortur zu retten. Nur Bruffon selbst könne das entweder durch aufrichtiges Geständnis oder wenigstens durch die genaueste Erzählung der Umstände bei dem Mord Cardillac's, die dann vielleicht erst zu neuen Ausmittelungen Anlaß geben würden. „So werfe ich mich dem Könige zu Füßen, und siehe um Gnade,“ sprach die Scuderi ganz außer

sich mit von Thränen halb erstickter Stimme. „Ich lasse mich nicht, mein Fräulein! — Späri Euch dieses Hülfsmittel auf, das, schlug es einmal fehl, Euch für immer verloren ist. Der König wird nimmer einen Verbrecher der Art begnadigen, der bitterste Vorwurf des gefährdeten Volks würde ihn treffen. Möglich ist es, daß Bruffon durch Entdeckung seines Gehörnisses oder sonst Mittel findet, den wider ihn streitenden Verdacht aufzuheben. Dann ist es Zeit, des Königs Gnade zu erleben, der nicht darnach fragt, was vor Gericht bewiesen ist oder nicht, sondern seine innere Ueberzeugung zu Rathe ziehen wird.“ — Die Scuderi mußte dem tief erfahrenen d'Andilly nothgedrungen beipflichten. — In tiefen Kummer versank, sinnend und sinnend, was um der Jungfrau und aller Heiligen willen sie nun anfangen sollte, um den unglücklichen Bruffon zu retten, sah sie am späten Abend in ihrem Gemach, als die Marinière eintrat und den Grafen von Miossens, Obristen von der Garde des Königs, meldete, der dringend wünsche, das Fräulein zu sprechen.

„Berzehl!“ sprach Miossens, indem er sich mit soldatischen Anstande verbeugte, „berzehl, mein Fräulein, wenn ich Euch so spät, so zu ungelegener Zeit überlaufe. Die Soldaten machen es nicht anders, und zu dem bin ich mit zwei Worten entschuldigt. — Ollvier Bruffon führt mich zu Euch.“ Die Scuderi, hochgespannt, was sie jetzt wieder erfahren werde, rief laut: „Ollvier Bruffon? der Unglücklichste aller Menschen? — was habt Ihr mit dem?“ — „Daß ich's doch,“ sprach Miossens

lächelnd weiter, „daß Eures Schüplings Namen hinreichen würde, mir bei Euch ein geneigtes Ohr zu verschaffen. Die ganze Welt ist von Bruffons Schuld überzeugt. Ich weiß, daß Ihr eine andere Meinung hegt, die sich freilich nur auf die Behauptungen des Angeklagten stützen soll, wie man gesagt hat. Mit mir ist es anders. Niemand als ich kann besser überzeugt sein von Bruffons Unschuld an dem Tode Cardillac's.“ „Redet, o redet,“ rief die Scuderi, indem ihr die Augen glänzten vor Entzücken. Ich, sprach Miossens mit Nachdruck, ich war es selbst, der den alten Goldschmied niederstieß in der Straße St. Honoré unserm Euren Hause. Um aller Heiligen willen, Ihr — Ihr! rief die Scuderi. „Und,“ fuhr Miossens fort, „und ich schwöre es Euch, mein Fräulein, daß ich stolz bin auf meine That. Wisst, daß Cardillac der verrückteste, heuchlerischste Bösewicht, daß er es war, der in der Nacht heimtlich mordete und raubte, und so lange allen Schlingen entging. Ich weiß selbst nicht, wie es kam, daß ein innerer Verdacht sich in mir gegen den alten Bösewicht regte, als er voll schillerender Unruhe den Schmuck brachte, den ich bestellt, als er sich genau erkundigte, für wann ich den Schmuck bestimmt, und als er auf recht listige Art meinen Kammerdiener ausgefragt hatte, wann ich eine gewisse Dame zu besuchen pflegte. — Längst war es mir aufgefallen, daß die unglücklichen Schlachtopfer der abscheulichsten Raubgier alle dieselbe Todeswunde trugen. Es war mir gewiß, daß der Mörder auf den Stoß, der augenblicklich tödten mußte, eingedrückt war und darauf rechnete. Schlug der fehl,

so galt es den gleichen Kampf. Dies ließ mich eine Vorsichtsmaßregel brauchen, die so einfach ist, daß ich nicht begreife, wie Andere nicht längst darauf fielen und sich retten von dem bedrohlichen Mordwesen. Ich trug einen leichten Brustharnisch unter der Weste. Cardillac fiel mich von hinten an. Er umfaßte mich mit Mieskraft, aber der sicher geführte Stoß glitt ab an dem Eisen. In demselben Augenblick entwand ich mich ihm und stieß ihm den Dolch, den ich in Bereitschaft hatte, in die Brust.“ „Und Ihr schwiegt,“ fragte die Scuderi, „Ihr zeigt den Gerichten an, was geschehen?“ Erlaubt, sprach Miossens weiter, „erlaubt, mein Fräulein, zu bemerken, daß eine solche Anzeige mich, wo nicht geradezu in's Verderben, doch in den abschreckendsten Prozeß verwickeln konnte. Hätte la Regnie, überall Verbrecher witternd, mir's denn geradehin geglaubt, wenn ich den rechtschaffenen Cardillac, das Muster aller Frömmigkeit und Tugend, des versuchten Mordes angeklagt? Wie, wenn das Schwert der Gerechtigkeit seine Spitze wider mich gewandt?“ „Das war nicht möglich,“ rief die Scuderi, „Eure Geburt — Euer Stand.“ — D, fuhr Miossens fort, „denkt doch an den Marschall von Luxemburg, den der Unfall, sich von der le Sage das Horoskop stellen zu lassen, in den Verdacht des Giftmordes und in die Bastille brachte. Nein beim St. Donys, nicht eine Stunde Freiheit, nicht meinen Dyrspiel geb' ich preis dem rasenden la Regnie, der sein Messer gern an unserer aller Kehlen septe.“

(Fortsetzung folgt.)

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Auguste Korritter mit Herrn Strauß (Stargard). — Fräul. Wilhelmine Hoffrichter mit dem Lehrer Herrn Carl Normann (Barth).  
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Holzerland (Barthig).  
**Gestorben:** Herr Rudolph Blohm (Anklam). — Herr Albert Schneider (Straßburg). — Frau Wittve Westphal geb. Wegener (Greifswald).

## Nachruf!

Der königliche Regierungs-Assessor Herr **Georg Ludwig Heinrich Hegevaldt** ist nach längerem Leiden hier selbst am gestrigen Tage gestorben. Das unterzeichnete Regierungs-Kollegium hat in ihm während der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit einen lebenswürdigen, pflichttreuen Beamten schätzen gelernt und bedauern anlässlich sein frühes Hinscheiden.  
Stettin, den 2. Juli 1870.

## Das Regierungs-Kollegium.

## Stadtverordneten-Versammlung.

Von Dienstag, den 5. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
**Tagesordnung:**  
Öffentliche Sitzung.  
Berichte der Rechn.-Abnahme-Kommission über die Prüfung von Rechnungslagen. — Mitteilung, daß für jetzt von der Einführung der Wasserleitung in der Unterwelt Abstand genommen sei. — Ein Gesuch betr. die Bewährung der öffentlichen Badeanstalt für Männer. — Vorlage betr. die nachträgliche Bewilligung der Kosten im Betrage von 95 R. 15 S. 3 G. zur Reparatur des Brunnens am Invaldenhause. — Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 2000 R. zu den im Etat pro 1870 ausgeworfenen 4500 R. für Reparatur des Straßenpflasters. — Vorlage betr. die Kündigung von 50,000 Hypotheken. — Wahl eines Mitgliedes der 24. Armen-Kommission. — Vorlage betr. die Aufhebung des Ortsstatuts vom 22. August 1852 über Gesellen-Unterstützungskassen etc. — dergl. betr. die Pflasterungskosten in neu anzulegenden Straßen. — Vorlage betr. die Ueberlassung von Holz zu ermäßigten Preisen an den Vorstand der Kinderheil- und Diakonissenanstalt. — Antrag auf Neuwahl des Vorstehers der 18. Armen-Kommission. — Vorlage betr. das Gesuch um Entlassung aus dem Amte als Vorsteher der 23. Armen-Kommission.  
Stettin, den 4. Juli 1870.  
**Dr. Wolff.**

## Bekanntmachung.

### Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Juli d. J. tritt ein I. Nachtrag zum Reglement und Tarif für den Stettin-Sächsischen Verbands-Berkehr vom 1. März cr. in Kraft.  
Druck-Exemplare des Tarif-Nachtrages sind bei unserer Güter-Kasse für die Stammbahn hier zum Preise von 1 R. pro Stück käuflich zu haben.  
(a. 20.)  
Stettin, den 30. Juni 1870.

**Direktorium**  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Zenke, Metzenthin, Rahm.

## Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Auslosung der pro 1870 zu amortisirenden Kreis-Coupons-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:  
I. Emission Litt. A. Nr. 3, 161, 220 über je 200 R.,  
II. Emission Litt. A. Nr. 323, 372 über je 200 R.,  
III. Emission Litt. B. Nr. 16, 34 über je 100 R.,  
welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligations- und der Zins-Coupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons, bei der Kreis-Kommunal-Kasse hier selbst in Empfang zu nehmen.  
Die Zurückzahlung der bezüglichen Kapitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligations- und schon früher erlosenen; nach Ablauf der 6monatlichen Kündigungsfrist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligations auf.  
Greifswald, den 22. Juni 1870.  
Der Landrath.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige  
**Internationale Produktenmarkt**  
(früher Saatmarkt) in Leipzig  
wird  
**Montag, den 11. Juli d. J.,**  
in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden.  
Leipzig, am 18. Mai 1870.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Dr. Koch.**

**Th. Steffens, Krautmarkt 4,**  
glücklich spielende Kollekte  
ein steigt zur 1. Klasse, Ziehung am 6 u. 7. Juli,  
**142. Preussischer Lotterie.**  
Loose  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$   
4 rth. 2 rth. 1 rth. 15 sgr. 7 1/2 sgr.  
Von auswärt. Bestellungen durch Postanweisung.

Von **blüht das Glück** am 6. u. 7. Juli.  
Preuss. Loose  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$  bei S. Bassa,  
Berlin, Mollatmarkt 14.

## Hamburg-Brasil.

### Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.  
Der Unterzeichnete ist allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.  
Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre u. s. w., u. s. w.  
**R. O. Lobedanz,**  
obrigkeitl. Konzeff. Expedient.  
Gr. Neichenstraße 36.

Für industrielle Kapitalisten.  
Kaolin, vorzüglicher Glasand,  
Braunkohlen, in Paris 1867 prämiirt,  
1 Meile vom Bahnhof u. 1 Meile v. d. Weichsel, Prov. Preußen, stehen unter vortheilhaften Bedingungen zur Benutzung.  
Näheres beim Grubenbesitzer **Pletzeker**, Stralauer-Str. 5.

**Auktionen Frauenstraße 33.**  
Möbel aller Art, Kleider, Betten, Wäsche, Goldsachen überhaupt Gegenstände irgend welcher Gattung, die in meinem **Auktions-Lokal Frauenstraße 33** meistbietend versteigert werden sollen, nehme ich entgegen Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 3-7 Uhr, und gebe nach geschener Vertheilung **Abrechnung auf's Prompteste.**  
**Gustav Sell**, Auktionator.

**Eine Villa**  
nebst Gewächs- und Nebenhäusern mit ca. 7 Morgen Gartenland, 1/2 Meile von der Festung Slogau entfernt, zu einer Fabrik-Anlage sich eignend, soll unter günstigen Bedingungen durch **Bernhard Schross** in Slogau verkauft werden.

Ein in der vortheilhaftesten Gegend Pajewalks belegenes Haus, worin eine ziemlich bedeutende Bäckerei betrieben wird, soll unter sehr günstigen Bedingungen, mit einer geringen Anzahlung incl. Bäckerei-Utensilien verkauft, oder im anderen Falle auch unter sehr annehmbaren Bedingungen verpachtet werden.  
Näh. Auskunft darüber wird Herr Kaufmann **Albert Wegener** daselbst gerne ertheilen.

## Dritte große Hannoverische Pferdeverloosung.

Zur Verloosung sind bestimmt:  
Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completelem Geschirr, im Werthe von 3000 Thlr.; sowie:  
72 hochedle hannoversche Pferde,  
4 elegante Equipagen und  
ca. 1300 werthvolle für Pferdebesitzer brauchbare Gegenstände.  
**Loose à 1 Thaler**  
zu beziehen durch:  
**B. Magnus und A. Molling**  
in Hannover.

## Preussische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft

### (Prussian Mining and Iron Works Company).

Zinsen-Zahlung.  
Die am 1. Juli 1870 fälligen Zinsen unserer fünfprocentigen Obligationen können von dem genannten Tage an, gegen Auslieferung des betrefende Zins-Coupons Nr. 2 mit  
**Zehn Thalern per Stück**  
in Düsseldorf bei unserer Hauptbureau-Kasse,  
Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,  
Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. u. Co.,  
Hamburg bei dem Herrn Adolph Godoffroy  
erhoben werden.  
Düsseldorf, den 18. Juni 1870.

Der Vorstand.

## Burkert Hôtel.

neben dem Bahnhof **Annaberg-Bachholz**, komfortabel und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich geehrten reisenden Herrschaften, unter Zusage billiger und promptester Bedienung. Jederzeit steht die bequemste Reisegelegenheit (auch durch Retourgeschirre) nach Carlsbad und zurück, sowie nach allen anderen Orten zu Diensten.

Avis.

## Ohne Provision.

An- und Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels etc. etc.,

Requisitionen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten etc. betreffende Ankündigungen werden zu Original-Zustations-Tarif-Preisen ohne Porto- oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke besizgeigneten, Zeitungen schnell und billigst befördert durch

## RUDOLF MOSSE,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen.  
Berlin, Hamburg, Bremen, Wien, München, Nürnberg, Frankfurt a. M.  
**NB.** Meine Provision beziehe ich bereits von den verehrlichen Zeitungs-Expeditionen.

Das von der Königl. Polizei-Direktion konzeff. Agentur- u. Commiss.-Gesch. v. **M. Lichtenstein** empfiehlt sich nicht allein Austr. aller Art zu Dist. von Wecheln, Beschaff. u. Unterbring. v. Kapitalien, Kauf u. Verk. v. Grundstücken, Ländereien etc., sond. plac. a. Inspektoren, Couvenanten, Verwalter, Comm., Wirtschaftserinnen, gratis für die Herren Prinzipale u. verspricht jed. Auftrag prompt auszuführen. Das Comtoir bietet auch für solche, die sich zu verheirathen gedenken, für alle Stände die Gelegenheit dar. In dem ich die strengste Diskretion zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Ferner empfehle ich mich in der Polnisch-, Holland-, Engl., Franz., Sprache zu verholmetzen. **M. Lichtenstein**, Mittwochstr. 19

## Deutsche Leih-Bibliothek.

### Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für Hiesige u. Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.  
Jahresabonnenten werden die grösseren Vortheile geboten.  
**E. Simon,**  
Breitestrasse 29-30, „Hôtel Drei Kronen“.



**Bielefelder Leinwand, Chiffon u. Dowlas, Oberhemden, Reise-Hemden, Damenhemden, Pariser Corsets, Kinder-Wäsche, Bademäntel, Badehemden, Badekappen, Gaze-Vigogne-Jacken, Seidene Hemden, Trikot-Beinkleider, Strümpfe etc.**

empfehlen zu den ausserordentlich billigen Preisen  
**Hermann Peters, Breitstrasse 15.**

**Holtz's Kumys\*)-Pastillen,**

vorzüglichstes Heil- und Linderungsmittel gegen Lungenschwindsucht, Tuberculose, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Hals- u. Luftröhrenverhärtungen, Keuchhusten, namentlich bei Kindern, Körperschwäche, portrahirten Merkurialgebrauch etc., in allen Apotheken à Schachtel 6 Sgr. zu haben. Das General-Depôt der Holtz'schen Kumys-Pastillen, Berlin, Taubenstrasse 34.

\*) Prospekt über Kumys, seine Anwendung und Wirkungen in allen Depôts gratis zu haben.

Haupt-Depôt für Pommern:  
**Otto Holzmann, Apotheke zum goldenen Anker, Grabow a./O. Stettin.**

**Täglich**

frische Buttersendungen

von den bekannten Gütern empfängt in höchst geschmackvoller Auswahl u. empfiehlt  
**Carl Gallert.**

Da ich mit der Aufarbeitung meines Winterlagers bereits begonnen, habe ich meinen noch großen Vorrath von Sommerwaaren in fertiger

**Herren- und Knaben-Garderobe**

zum **Ausverkauf**

gestellt und biete dadurch dem geehrten Publikum die beste Gelegenheit die Bedürfnisse hierin sich schön und billig beschaffen zu können. Indem ich um gefällige Ansicht meines Lagers bitte, verspreche ich ferner mich des Vertrauens würdig zu zeigen.

**Louis Asch,**  
20 Herren- und Knaben- Garderoben-Lager  
en-gros & en-detail  
untere Schulzenstr.

**Große Bücher-Preisherabsetzung!!!**

Neuestes, grosses Conservations-Lexicon, des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A-Z, in 4 großen starken Lexicon-Oktavbänden 1869, jeder Band ca. 650 Seiten stark, eleg., das ganze Werk zus. nur 24/2 Rthl. **Die Wiener Gemälde-Galerien**, groß 8 brillantes Prachtwerk in groß Quart, für den Salon und Büchertisch, mit 45 gr. Pracht-Steindruck, Kupferblätter, Raphael, Rubens, van Dyt, Rembrandt etc. etc.) nebst kunsthistorischem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant! 16 Rthl. nur 24/2 Rthl. — **Paul de Kock's Romane** neueste illustrierte Pracht-Ausgabe in 50 Theilen mit 50 Illustrationen, 14 vollständige Romane enthaltend, statt 12 Rthl. zusammen nur 2 Rthl. 28 Sgr. — **Der Bau des menschlichen Körpers**, populäre Anatomie, mit einem großen prachtvoll ausgeführten Bilder-Atlas in Folio, nur 1 1/2 Rthl. — **Memorien der Kaiserin Katharina II.** von Rußland (sehr pikantes Werk), 320 Oktavseiten stark, nur 24/2 Rthl. — **Dichter-Album**, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen (Mäckerl, Heine, Geibel, Lenau etc.), 3 Bände, ca. 900 Seiten stark, elegant ausgestattet, zusammen nur 1 Rthl. — **Kotzebue's Werke**, neueste Pracht-Ausgabe in 10 gr. Oktavbänden, feinstes Belin-Papier (1868) schöner Druck, zusammen nur 1 1/2 Rthl. — **Die Nonne**, Mythen der Frauenklöster, 2 Bde., 2) Ida, Memoiren einer Schauspielerin, beide Werke zusammen 35 Sgr. — **Neue Weltgeschichte** in erzählender Form, für Leser aller Stände, (vollständige Geschichtsbibliothek), 4 große starke Oktavbände statt 4 Rthl. nur 1 Rthl. — **Das berühmte Düsseldorf-Künstler-Album**, großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichsten Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit Goldschnitt, nur 2 1/2 Rthl. — **Reichenbach's großer naturhistorischer Bilder-Atlas**, mit 1000 naturgetreuen Abbildungen, gr. Imperial-Folio-Format nebst Text, eleg. gebunden, nur 50 Rthl. — **Die Geheimnisse der Demimonde**, 3 Bde., 1 Rthl. — **1) Interessante Criminalgeschichten u. Novellen von Golo Reimund, Feodor Wohl** etc. etc., 3 Oktavbände, 2) **Heinrich Heine's Sittenlehre** äußerst wichtiges Poem, beide Werke zus. nur 1 Rthl. — **Dr. Heinrich**, Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versteigert), 1 Rthl. — **1) Kaltsehidts Fremdwörterbuch** (1870), 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Der Befreiungskrieg der Deutschen**, in 3 Oktavbänden mit prachtvollen Stahlstichen, beide Werke zus. nur 35 Sgr. — **Casanova's Memoiren**, vollst. Ausgabe, in 17 Bänden mit Abbildg., nur 5 Rthl. — **Das siebenmal verlegte Buch** der größten Geheimnisse, oder sympathetischer Hausschloß wider viele Krankheiten und Gebrüchen des Leibes, 1 Rthl. — **1) Thleme's engl.-deutsch und deutsch engl. Wörterbuch**, 2) **Schmidt's Wörterbuch der deutschen Sprache**, 10,000 Artikel enthaltend, beide Werke zus. 1 Rthl. — **Liebes-Abenteuer des Lorenzo da Ponte** (Seitenstück zu Ca amoda), 1 Rthl. — **Bibliothek der interessantesten und neuesten Romane und Unterhaltungsschriften**, herausgegeben von den anerkanntesten Schriftstellern der Neuzeit in 10 Oktavbänden, feinstes Belin-Papier, alle 10 zusammen nur 35 Sgr.!

**BILLIGE MUSIKALIEN!!!**

**Opern-Album**, für Piano 12 gr. Opernpourri's, (Freischütz, Don Juan, Faust, Eugenottel, Trubadur, Africain etc. etc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zusammen 2 Rthl. — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn-Bartholdy, Richards etc., zus. nur 1 Rthl. — **Tanz-Album für 1870**, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, mit Ansicht der hamburger Gartenbauausstellung, nur 1 Rthl. — **Beethoven's** große Symphonien für Piano, große Quart-Ausgabe, eleg., zus. nur 2 Rthl. — **50 der beliebtesten Ouverturen für Piano**, zus. nur 2 Rthl. — **Schubert's** 80 Lieder, zus. 24 Sgr. — **Opern-Duette** für Violine und Pianoforte (Barbier, Lucia, Eugenottel etc.), 12 Opern, zus. nur 48 Sgr. — **Album für die musikalische Jugend** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder etc., f. das Piano sehr leicht arrangirt, zus. nur 1 Rthl. — **Mozart und Beethoven's** sämmtl. (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 Rthl. werden bei Aufträgen von 5 Rthl. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Gratis Kupferwer, Classiker** etc. Aufträge wollen Sie gefälligst direkt einfinden an die Export-Buchhandlung von

**M. Glogau junior in Hamburg.**

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

**Röhren-Preis-Courant von Wm. Helm, Stettin, über Englische glasierte Thonröhren von G. Jennings, London, sowie Muller Röhren bester Qualität aus den renommirtesten Fabriken.**

Jennings'sche Röhren	2", 3", 4", 5", 6", 9", 12", 15", 18" lichten Weite.
Muller Röhren	2 1/2", 3", 3 1/2", 4 1/2", 5 1/2", 9", 16", 25", 35", Sgr. 1/2 Bahn oder Dampfplatz

Jennings'sche Röhren sind in Stettin nur allein zu haben bei **Wm. Helm.**

**Preis-Courant selbstgebauter Rheinweine.**

1865er Rautenheimer	der Flasche a 10 Sgr.
" Biersteiner	" " 12 1/2 Sgr.
" Biersteiner Gläd	" " 15 Sgr.
" Oppenheimer Goldberg	" " 17 1/2 Sgr.
" Rüdesheimer Berg, Forster Kirchenstück und Naenthaier Berg	" " 20 Sgr.

exklusive Kiste, Glas und Emballage.  
Bestellungen in beliebiger Quantität werden gegen Einzahlung des Betrages prompt effectuirt.

**David Salomon,**  
Weinbergbesitzer, Mainz.

**Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren**  
eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.  
H. Domstr. 18. **C. F. Wendt, H. Domstr. 18.**

Stettiner **Brückenwaagen-Fabrik** Fremdenstraße 36.

empfehlen ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.

**L. Grubert.**

**Die Maschinennäh: Anstalt von Frau Timm,**  
alte Königs- u. Mönchenbrückstr.-Ecke 15, 4 Tr. r.  
empfehlen sich zur saubersten Anfertigung von Oberhemden a 10 Sgr., Damenhemden 7 1/2 Sgr., wollene Strümpfe zu säumen, 6 Ellen 1 Sgr., Taschentücher säumen Dbd. 5 Sgr., Namen stecken Dbd. 7 Sgr. 6 Sgr. und Aufzeichnen der Wäsche, sowie jede Stepperet schnell und billig. Das Zuschneiden der Wäsche wird gutgehend und unentgeltlich besorgt. Modelle liegen zur Ansicht.

**H. Schneider,**  
Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,  
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,  
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Damastbezügen  
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.  
**Russbaum-Garnituren** um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

**August Müller, große Domstraße 18,**  
(vormals städtisches Leihamt)  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,**  
empfehlen Nähtische, Sophas, Toilettenpiegel, Galleriepinde, Kleider- und Wäschräume, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter Garantie. Koffhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kissen mit Drilling-Bezug zu 2 Thaler. Jede Tapetier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Kallisch** in Berlin, jetzt: Postenstraße 45. — Bereits über Hundertmal geheilt.

Die **Wäsche-Fabrik**  
von **H. Jaeger, Rossmarktstraße Nr. 13 (Laden),**  
hält sich zur saubersten und allerbilligsten Anfertigung aller Wäsche-Artikel, namentlich ganze Ausstreuern, gut sitzende Oberhemden, Chemisets, Kragen Manchetten u. f. w., so wie zu allen Stickereien, hiermit bestens empfohlen. Zur Schnellerei, als zum Strichsäumen etc. wird eine Maschine besonders bereit gehalten und jeder Auftrag sofort ausgeführt.  
Auch bietet die Fabrik den geehrten Damen die geeignetste Gelegenheit, das Maschinennähen daselbst in kurzer Frist gründlich zu erlernen.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
Gesuchte sauberarbeitende Oberhemden-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung.  
**Hermann Peters.**

Zum 1. Oktober d. J. soll die Stelle einer Hebamme bei dem hiesigen Königl. Hebammen-Institute anderweitig besetzt werden. Geeignete Bewerberinnen haben ihre Meldungen unter Beifügung eines Führungsattestes von ihrer zunächst vorgelegten Behörde und sonstigen Personal-Verhältnissen bis zum 15. August bei dem Director des Instituts, Geh. Med.-Rath Dr. **Behm**, große Wollweberstraße Nr. 25, 2 Treppen hoch, einzureichen, und wird bemerkt, daß höherer Bestimmung zufolge nur unverheirathete Personen berücksichtigt werden.

Agenten sucht das Lotterie-Comtoir in Königsberg i. Pr. Altst. Bergstr. 12-13. [A. 554.]

Ein gebildeter junger Mann, der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist und Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, sucht als Rechnungsführer oder Bewalter placirt zu werden. Gef. Offerten i. d. Exped. d. Bl.

**Vermietungen**  
Zum 1. Oktober wird in meinem Hause, Wollweberstraße 25 eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Alkoven und Zubehör miethsfrei.  
**Dr. Behm.**

**Bellevue-Theater.**  
Dienstag, den 5. Juli.  
Der Jude von Cumberland, Terzett aus: Das Nachtlager von Granada.

**Abgang und Ankunft**  
der **Sabzüge:**

Abgang:  
nach Stargard, Coblen, Colberg, Kreuz, Breslau: Personenzug Abg. 6 u. 20 M.  
Berlin: Abg. 6 u. 30 M.  
Pasewalk, Stralsburg, Hamburg: Personenzug Abg. 8 u. 45 M.  
Stargard, Kreuz, Breslau: Personenzug Bm. 10 u. 3 M.  
Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund: Eilzug Bm. 10 u. 25 M.  
Stargard, Coblen, Colberg: Courierzug Bm. 11 u. 25 M.  
Berlin, Briesen: Personenzug Mitt. 11 u. 50 M.  
Berlin: Courierzug Bm. 3 u. 38 M.  
Hamburg, Stralsburg, Pasewalk, Prenzlau: Personenzug Bm. 3 u. 43 M.  
Stargard, Coblen, Colberg: Personenzug Bm. 5 u. 32 M.  
Berlin, Briesen: Eilzug Bm. 5 u. 32 M.  
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau: Personenzug Abb. 7 u. 19 M.  
Stargard, Kreuz, Breslau: Personenzug Abb. 8 u. 5 M.  
Stargard: Gemischter Zug Abb. 10 u. 33 M.

Ankunft:  
von Stargard: Gemischter Zug Abg. 6 u. 15 M.  
Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Abg. 8 u. 22 M.  
Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau: Persz. Abg. 9 u. 35 M.  
Berlin, Briesen: Personenzug Bm. 9 u. 43 M.  
Berlin: Courierzug Bm. 11 u. 14 M.  
Coblen, Colberg, Stargard: Personenzug Bm. 11 u. 37 M.  
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug Mitt. 1 u. 36 M.  
Coblen, Colberg, Stargard: Courierzug Bm. 3 u. 28 M.  
Stralsund, Wolgast, Pasewalk: Eilzug Bm. 4 u. 23 M.  
Berlin, Briesen: Personenzug Bm. 4 u. 35 M.  
Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Bm. 5 u. 14 M.  
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug Abb. 7 u. 19 M.  
Coblen, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Bm. 10 u. 15 M.  
Berlin, Briesen: Personenzug Abb. 10 u. 28 M.

**Posten.**  
Kariolpost nach Pommern: Abg. 4 u. 5 M. früh.  
Kariolpost nach Grabow und Järlschow (Pölig) 4 u. früh.  
I. Kariolpost nach Pommern: Abg. 4 u. 15 M. früh.  
I. Botenpost nach Neu-Tornet 5 u. 30 M. früh.  
II. Kariolpost nach Grünhof 10 u. 45 M. Bm.  
I. Botenpost nach Grabow 11 u. 25 M. Bm.  
I. Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 25 M. Bm.  
I. Botenpost nach Grünhof 12 u. — M. Nachm.  
I. Botenpost nach Pölig 6 u. — M. Nachm.  
II. Botenpost nach Grünhof 5 u. 35 M. Bm.  
III. Botenpost nach Neu-Tornet 5 u. 50 M. Bm.  
II. Botenpost nach Pommernsdorf 5 u. 55 M. Bm.  
II. Botenpost nach Grabow u. Järlschow 6 u. 30 M. Abg.  
Ankunft:  
I. Kariolpost von Grünhof 5 u. 10 M. fr.  
II. Kariolpost 11 u. 40 M. Bm.  
Kariolpost von Pommernsdorf 5 u. 20 M. früh.  
I. Botenpost von Neu-Tornet 5 u. 25 M. früh.  
Kariolpost aus Järlschow und Grabow 5 u. 35 M. fr.  
Personenpost aus Pölig 10 u. Bm.  
Botenpost aus Järlschow u. Grabow 11 u. 20 M. Bm.  
I. Botenpost von Pommernsdorf 11 u. 30 M. Bm.  
II. Botenpost von Grünhof 11 u. 25 M. Bm.  
III. Botenpost von Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 7 u. 5 M. Abg.  
II. Botenpost von Pommernsdorf 5 u. 50 M. Bm.  
Botenpost aus Järlschow u. Grabow (Pölig) 7 u. 30 M. Abg.

Kaiserl. Königl. österr. öffentl. priv. erstes amerikanisch und englisch patentirtes  
**Anatherin-Mundwasser,**  
[pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.]  
Dieses Mundwasser, von der löbl. Wiener medicinischen Fakultät approbirt und durch eine 20jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, dann gegen Tabakgeruch; es ist ein unübertreffliches Mittel gegen krankes, leicht blutendes, chronisch entzündliches Zahnfleisch, Scorbut, besonders bei Seefahrern, gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, bei Auslöcherung und Schwinden des Zahnfleisches, besonders im vorgerückten Alter, wodurch eine besondere Empfindlichkeit desselben gegen den Temperaturwechsel entsteht; es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, ebenso bewährt es sich auch gegen Fäulniß im Zahnfleisch; überaus schätzenswerth ist es bei locker stehenden Zähnen — einem Uebel, an welchem so viele Scrophulöse zu leiden pflegen; es stärkt das Zahnfleisch und bewirkt festeres Anschließen an die Zähne; es schützt gegen Zahnschmerz bei kranken Zähnen, gegen zu häufige Zahnsteinbildung; es ertheilt dem Mund auch eine angenehme Frische und Kühle, sowie einen reinen Geschmack, da es den zähen Schleim in demselben auflöst und dieser dadurch leichter entfernt wird, daher geschmackverbessernd einwirkt.  
**Anatherin-Zahnpaste 20 Sgr.**  
**Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.**  
Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.  
Zu haben in Stettin bei **A. Hube**, Rossmarkt 3, Stralsund bei **W. van der Heyden**, Stargard bei **G. Weber.**

Im **Victoria-Bad** Wilhelmstr. Nr. 9 finden Herrschaften, welche russische, königliche oder andere Bäder gebrauchen wollen, Wohnung u. Beschäftigung